

unser reformirten Prediger H. Schmidt in uns
 vor Predigt. Dessen Sprache sowohl sehr deutlich,
 schärflich mit mir. Auch vor vorfinden zu
 lichen Unterrednungen mit einzelnen Geschwornen
 haben mich andere vorerwähnte Leute ihr Herz u.
 Anliegen bey mir außgesücht.

Ein Solcher, der abtun am heiligen Worte
 gewesen, vorfinden, daß er von Jugend auf
 u. bey der größten Heiligkeit der Welt
 Ruffung an seinem Worte gehabt haben.
 Er hat sich auch, unser Versammlung in der
 Woche besuchen zu dürfen. Weil er fleißig
 in unser Predigt kommt: so hat ihn jemand drey-
 malen angerufen u. ihn gefragt: wofür dich
 die Frommen waren? oder sich zu bestimmen
 sich ihm nie zu antworten: Von dem Apo-
 stel Zeit her; und damit war genug gesworen.

Unser Gesellschafter sind lieblich, gesellig
 u. mal gewesen. Ich führe darauß folgendes an:

Der Gerechtigkeit Gottes, oder, der vor Gott
 gilt, kein niemand als Gott v. Aufrichte.

Nach der Heimsucht spricht Gott dem gerecht,
 der das Wort läßt u. das Gute thut. Nach
 dem